



## Handels- und Industrieverein des Kantons Schwyz



*Geschäftsleitung (GL) der sparkasse schwyz ag: (v.l.n.r.) René Senn, Mitglied der GL, Bereich: Anlagen/Vertrieb, Corinna Strickler, Mitglied der GL, Bereich: Finanzierungen, Rainer K. Zörner, Vorsitzender der GL, Bereich: Banksteuerung*

# AUSLESE

# Adressen H+I Kanton Schwyz

## H+I-Präsident:

Ruedi Reichmuth  
lic. iur. HSG, Rechtsanwalt  
Convisa AG, Unternehmens-,  
Steuer- & Rechtsberatung  
6431 Schwyz  
Tel. 041 819 60 60  
Fax 041 819 60 69  
praesident@h-i-sz.ch  
ruedi.reichmuth@convisa.ch

## H+I-Geschäftsführer:

Roman Weber  
lic. iur., Fürsprecher  
Wehrli Rechtsanwälte  
Bahnhofstrasse 4 / Postfach 762  
6431 Schwyz  
Tel. 041 818 80 92  
Fax 041 811 80 81  
info@h-i-sz.ch

## Sekretariat Wirtschafts- wochen:

Georg Stäheli  
Treuhandbüro  
Kirchstrasse 42  
Postfach  
8807 Freienbach  
Tel. 055 415 78 00  
Fax 055 415 78 01  
g.staeheli@staeheli-treuhand.ch

## Kasse:

Schwyzener Kantonbank  
Tel. 041 819 41 11  
Fax 041 819 41 27

## Gesamtverantwortung

für die H+I-Auslese  
(Herausgabe und Redaktion):  
Sekretariat H+I  
Redaktion Teil «SZ»:  
Franz Steinegger, Schwyz  
Tel. 041 819 08 76  
Abschlussredaktion:  
RA Dr. iur. Reto Wehrli, Schwyz  
Tel. 041 811 80 80  
Satz, Druck, Spedition:  
Bruhin AG, print&crossmedia,  
Freienbach  
Tel. 055 415 34 34  
www.bruhin-druck.ch

## Für die H+I-AUSLESE nehmen in den einzelnen Regionen gerne Meldungen entgegen:

Schwyz–Brunnen–Steinen–  
Gersau–Arth–Goldau:  
Roman Weber  
Tel. 041 818 80 92  
info@h-i-sz.ch

## Küssnacht:

Josef Stübi  
Tel. 041 854 04 00  
josef.stuebi@baer.ch

## March, Höfe, Einsiedeln:

Georges Kaufmann  
Tel. 055 410 11 69  
georg.kaufmann@winterthur.ch

## Inhaltsverzeichnis

### SZ

Wirtschaftsmeldungen..... 4–7

### Aktuell

Rückblick auf die Generalversammlung .... 8

Präsidialadresse von R. Reichmuth ..... 8–10

**Inserat: Sparkasse Schwyz** ..... 11

**Index** ..... 12

### Themen CH

Roadshow: Bachelor und Master  
der Fachhochschulen ..... 13

Das Projekt  
«Wissensregion Zentralschweiz»..... 13

### Kommentar zum Zeitgeschehen

Das Schwyzener «Netzwerk Arbeit»  
ist startklar ..... 14–15

**Veranstaltungshinweis**..... 16

## Die Abkürzungen bzw. Quellenangaben vor den einzelnen Artikeln «SZ» und «CH» bedeuten:

### Zeitungen:

ABl = Amtsblatt Kt. Schwyz  
BdU = Bote der Urschweiz  
Cas = Cash  
EiA = Einsiedler Anzeiger  
Fac = Facts  
FrS = Freier Schweizer  
GeB = Schwyzener Gewerbe-Blatt  
HöV = Höfner Volksblatt  
MaA = March-Anzeiger  
MHZ = March Höfe Zeitung  
NLZ = Neue Luzerner Zeitung  
NSZ = Neue Schwyzener Zeitung  
NZZ = Neue Zürcher Zeitung  
RiP = Rigi Post  
SHZ = Schweiz. Handelszeitung

### Institutionen:

H+I = Meldung des H+I Schwyz  
SKB = Schwyzener Kantonbank  
StK = Staatskanzlei des Kantons Schwyz

## Verantwortliches Handeln ist zentral



Ruedi Reichmuth  
H+I-Präsident

Verantwortung wird häufig mit Haftung gleichgesetzt. Haftung übernehmen bedingt aber den Eintritt eines Schadens. Zentral für die Verantwortung ist jedoch das wohlüberlegte Tun zur Erreichung des gesteckten Ziels mit gleichzeitigem Blick auf die allfälligen negativen Auswirkungen seiner Aktivitäten. Die Verkürzung des Begriffs «Verantwortung» auf die Frage der Haftung überspringt mit anderen Worten den «eigentlichen Kern der Verantwortlichkeit» im Sinne der generellen Richtschnur für jegliche Aktivität.

Diese abstrakte Betrachtung ist auf die aktuellen Begebenheiten zu übertragen. So hat das maximale Gewinnstreben mit Ausblenden der Risiken dem nachhaltigen Gedeihen der Finanzinstitute bzw. jeglicher Unternehmungen zu weichen. Die momentane Krise soll einen lang-

fristigen korrekativen Einfluss auf das Verhalten und Vorgehen der Banken und aller Marktteilnehmer haben. Die wenig konkretisierten Forderungen nach irgendwelchen Allheilmitteln und Massnahmen von selbsternannten Experten, seien dies Politiker oder sonstige Funktionäre, sind vielfach Geschwätz, schädlich und bewirken Verunsicherung. Die Haltung der Presse im Sinne von «bad news are good news» nimmt unkritisch die Katastrophenszenarien dieser sogenannten Experten auf und multipliziert damit deren negative Wirkung. Unbeeindruckt vom sich abzeichnenden schwierigeren wirtschaftlichen Umfeld werden auch seitens der Arbeitnehmervertreter (beachte: nicht von den einzelnen Arbeitnehmern!) sehr hohe Lohnforderungen in den Raum gesetzt (unlängst eine Lohnerhöhung von 5,5% für die Lehrer, welche offensichtlich losgelöst vom realen Umfeld funktionieren). Wir alle sind aber auch gefordert, indem wir nicht jede Negativmeldung als zentrale Botschaft aufnehmen und nicht herdentriebartig Entscheide treffen.

Verantwortlichkeit bedeutet, dass man sich der Wirkung seiner Aussagen, seines Handelns und seiner Forderungen bewusst wird. Jede Person mit Aussenwirkung, insbesondere aber die Leute mit Multiplikatoreffekt (Politiker, Professoren, Pressevertreter, Funktionäre etc.) müssen sich fragen, was sie mit ihren Taten bewirken und welche Risiken sie dabei vermindern, verstärken oder vielleicht sogar erst auslösen.

Die aktuelle Krisensituation ist meines Erachtens zwar in der Risi-

koausblendung der grossen Investmentbanken und der damit parallel bestehenden Geldgier und Dummheit begründet. Zwischenzeitlich geht es aber um die Frage des Vertrauens in das Finanzsystem und in unsere soziale reale Marktwirtschaft. Dieses Vertrauen mit bewusstem Blick auf die bestehenden schwierigen Umstände, aber auch mit Blick auf die positiven Gestaltungselemente zu stärken, müsste eigentlich Ziel aller Akteure sein. Sich mit Extrempositionen zu profilieren und aufzufallen, kann zwar kurzfristig dem Einzelnen (Politiker, Funktionär, Presseerzeugnis etc.) dienen. Die damit bewirkte Verstärkung der Verunsicherung bleibt aber verantwortungslos.

In diesem Sinn wünsche ich mir in Zukunft nur noch verantwortungsbewusste Akteure im wirtschaftspolitischen Bereich und uns allen den klaren Durchblick in der Beurteilung der Wirkung unseres Handelns.

Ruedi Reichmuth, H+I-Präsident

### Handänderungssteuer wird abgeschafft

Das Schwyzer Volk hat der Initiative des Hauseigentümergebietes zur Abschaffung der Handänderungssteuer mit 16 922 zu 13 927 Stimmen überraschend deutlich zugestimmt. Damit entgehen den Schwyzer Gemeinden jährliche Einnahmen von 16 Mio. Franken. In 19 Gemeinden stimmten die Bürger der Initiative zu, in elf – vor allem in der March – wurde sie abgelehnt. Die Initiative verlangt, dass spätestens sechs Monate nach dem Abstimmungsergebnis keine Handänderungssteuer mehr erhoben werden kann. Voraussichtlich dürfte das ab dem 1. Januar 2009 der Fall sein.

### Freienbach wird Finanzkrise spüren

Aufgrund der Finanzkrise hat die Gemeinde Freienbach ihre Steuerprognosen zurückgenommen. Das Dorf Pfäffikon ist in Sachen Hedge-Fonds international eine bekannte Grösse. In der 15 500 Einwohner zählenden Gemeinde sind mittlerweile über 1000 Arbeitsplätze im Bereich Hedge-Fonds vorhanden. «Nach Chicago, London und Singapur liegt Pfäffikon damit an vierter Stelle», sagt Gemeindepräsident Kurt Zurbuchen. Weil die Geschäfte bekanntlich gegenwärtig nicht mehr gut laufen, werden sowohl die Anbieter dieser Arbeitsplätze wie auch die Arbeitnehmer selber mit weniger Einnahmen auskommen müssen, was letztlich Einfluss auf die Steuereinnahmen hat. Finanzexperten gehen davon aus, dass auch andere Ausserschwyzer Gemeinden die Auswirkungen der Finanzkrise bei den Steuereinnahmen zu spüren bekommen, weil auch viele reiche Bänkler und andere Personen in die Höfner Boomgemeinden gezogen sind.

### Steigende Immobilienpreise im Kanton Schwyz

Die Migros-Bank hat die Immobilienpreise untersucht. Fazit: Spitzenreiter ist Wollerau. In dieser Höfner Gemeinde sind die Preise für ein Einfamilienhaus oder eine Eigentumswohnung in den letzten fünf Jahren um 46 Prozent gestiegen. Der Preisanstieg in der Schweiz betrug im gleichen Zeitraum lediglich 20 Prozent, im Kanton Schwyz durchschnittlich 30 Prozent. Zum Vergleich: In Unteriberg bezahlte man Ende Juni 800 000 Franken für ein Einfamilienhaus (+ 21,6 Prozent innert fünf Jahren), in Einsiedeln 1 Mio. Franken (+ 24 Prozent), in Altendorf 1,3 Mio. Franken (+ 41,5 Prozent), in Lachen 1,33 Mio. (+ 41,5 Prozent), in Freienbach (Pfäffikon) 1,45 Mio. (+ 36 Prozent). In Wollerau legte ein neuer EFH-Besitzer bereits 1,725 Mio. Franken auf den Tisch.

### Wenige Leerwohnungen

Wer im Kanton Schwyz eine Wohnung sucht, hat es nicht leicht. Schwyz gehört zu jenen sechs Kantonen, die, gemessen am gesamten Wohnungsbestand, am wenigsten Leerwohnungen aufweisen. Die Leerwohnziffer beträgt nur 0,72 Prozent. Eine noch tiefere Quote weist in der Zentralschweiz nur der Kanton Zug (0,27 Prozent) auf. Die anderen Kantone liegen höher: Luzern mit 0,81, Uri mit 0,9, Obwalden mit 0,92 und Nidwalden mit 1,08 Prozent.

### Raiffeisen und Kantonalbank profitieren

Die Finanzkrise kennt auch Gewinner. Es sind vor allem die eher konservative Anlagestrategien fahrenden Regionalbanken wie Raiffeisen und Kantonalbank, die nun als sichere Häfen aufgesucht werden und denen momentan die Kundengelder zufließen. Bei der Schwyzer Kantonalbank hat der Nettogeldzuwachs seit Jahresbeginn bis 10. Oktober 880 Mio. Franken erreicht. Bei der Raiffeisenbank Waldstätte waren es 40 Mio. Franken, bei der Sparkasse Schwyz in den letzten zwölf Monaten 80 Mio. Franken. Die anderen Raiffeisenbanken mit eingerechnet, sind seit Anfang Jahr rund eine Milliarde Franken an die Finanzinstitute im Kanton Schwyz geflossen. Das ergab eine Umfrage und Auswertung des «Boten der Urschweiz». Bei der Sparkasse Schwyz sind innert Jahresfrist 900 neue Kundenkonten eröffnet worden, bei der Kantonalbank sind es seit Anfang Jahr 2500 und die Raiffeisen Waldstätte wuchs um 325 auf 6500 Genossenschafter.

### Schwyz in der Steuerstatistik vorne dabei

Neben der kantonalen Statistik zur Finanzlage der Gemeinden und Bezirke führt der Bund eine interkantonale Erhebung durch, die sich auf die Bundessteuererträge stützt. Diese zeigt, dass die drei Höfner Gemeinden ganz vorne mitspielen, noch vor den stärksten Zuger Gemeinden. Umgekehrt zeigt sie auch, dass kantonsintern ein massives Gefälle besteht. Wollerau bringt es bei der Kopfquote bei den natürlichen Personen auf 7405 Franken, gefolgt von Freienbach mit 5631 und Feusisberg mit 5148 Franken. Es folgen Altendorf mit 2168 sowie Küsnacht, Lachen, Tuggen und Schwyz mit Beträgen zwischen 1000 und 2000 Franken. Am Ende der Steuerstatistik befinden sich die Berggemeinden Muotathal (337 Franken), Riemenstalden (310), Vorderthal (302) und Illgau (183). Ebenfalls unter 500 Franken beim Pro-Kopf-Ertrag weisen Sattel,

Morschach, Rothenthurm, Unteriberg, Innerthal und Alpthal aus. Zum Vergleich: Hergiswil bringt es auf 5953 Franken, Meggen auf 3385, Zug auf 3684, Walchwil auf 4997, Zürich auf 1229 und Luzern auf 1001 Franken. Die absolut höchsten Werte weisen Ferpicloz FR mit 10 354 und Dully VD mit 17 330 Franken aus.

### **Kantonsbudget rechnet mit 74 Mio. Franken Defizit**

Das Budget 2009 des Kantons Schwyz rechnet mit einem Defizit von fast 74 Mio. Franken. Es kann aber durch das rekordhohe Eigenkapital von rund 600 Mio. Franken problemlos aufgefangen werden. Deshalb schlägt die Regierung die Beibehaltung des Steuerfusses auf 120 Prozent einer Einheit vor. Abschliessend darüber befinden wird der Kantonsrat in seiner Dezembersession. Das veranschlagte Defizit setzt sich aus 1045 Mio. Franken Einnahmen und 1119 Mio. Franken Ausgaben zusammen. Stark bemerkbar macht sich dabei die Nettobelastung aus der Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Ausgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA). Diese steigt um 1,3 auf 46 Mio. Franken. Um 11,6 Mio. Franken steigen die Abschreibungen – dies wegen den hohen Investitionen in den Vorjahren. Die Personalkosten nehmen um 19 Mio. Franken zu. Andererseits steigt der Ertrag um 1,8 Prozent oder 18,5 Mio. Franken. Darin bereits eingerechnet sind Mindererträge wegen der Bankenkrise. Die Nettoinvestitionen werden mit 100 Mio. Franken veranschlagt – dies vor allem im Hoch- und Tiefbaubereich.

### **Kühne + Nagel kauft Reederei**

Der deutsche Reisekonzern TUI verkauft die Container-Reederei Hapag-Lloyd an eine Hamburger Bietergruppe um den Logistikunternehmer Klaus-Michael Kühne. Dies entschied der TUI-Aufsichtsrat Mitte Oktober. Der Kaufpreis beträgt 4,45 Milliarden Franken. Wie es in einer Medienmitteilung heisst, ist der Verkauf sämtlicher Anteile der Hapag-Lloyd AG an eine Tochtergesellschaft der Albert Ballin KG geplant. Daraufhin will sich TUI zu einem Drittel an der neuen Gesellschaft beteiligen. Der Verkauf muss noch von der Kartellbehörde abgesegnet werden. Kühne + Nagel konnte damit das Angebot des asiatischen Konkurrenten «Neptune Orient Lines» (NOL) abwehren. Die TUI-Gruppe musste die fünftgrösste Container-Flotte der Welt verkaufen, um offene Schulden zu tilgen.

### **Strassenbauten für 357 Mio. Franken**

Der Regierungsrat hat das Strassenbauprogramm 2009 – 2013 vorgestellt. Demnach sind in den nächsten 15 Jahren neun Grossprojekte vorgesehen. Darunter als Erstes der Abschluss des H8-Ausbaus zwischen 3. Altmatt und Biberbrugg sowie die Verlegung des A3-Anschlusses in Wollerau. Weitere grössere Brocken sind die Umfahrungen Pfäffikon und Küssnacht, der Neubau des Steinbach-Viadukts über den Sihlsee, der Ausbau der A4 am Axen sowie die Urmibergachse als neue Erschliessung im Talkessel von Schwyz. Gemäss Kostenschätzung wird man für alle Projekte 357 Franken aufwenden müssen. Dies sei aber nur möglich, wenn die Strassenbauschuld bis zu 150 Mio. Franken aufgestockt und anschliessend mit dem Rückgang der Investitionen wieder auf 70 Mio. Franken abgebaut werde. Um diese Finanzierung sicherzustellen, schlägt die Regierung vor, die Motorfahrzeugsteuern auf die Dauer von sieben Jahren beschränkt um 15 Prozent zu erhöhen.

### **Annen+Schibig AG expandiert**

Die Firma Annen+Schibig AG, Ibach, Sieger der Goldenen Spenglerarbeit 2008, erweitert in den Kanton Obwalden. Das Unternehmen zeichnet sich durch diverse Referenzobjekte wie die Dacheindeckung im St. Jakobstadion in Basel, die Fassade des Kongresshauses in Luzern und diverse Lüftungsanlagen aus. Annen+ Schibig übernimmt die B&D Spenglerei GmbH in Sarnen. Durch diese Geschäftserweiterung wächst der Personalbestand des Betriebes auf über 50 Mitarbeiter an.

### **Garaventa baut wegweisende Projekte in Algerien**

Die Garaventa AG aus Goldau realisiert in Algerien vier wegweisende Stadtbahnprojekte. Seit Anfang Juni sind die blauen Gondeln in der nordalgerischen Stadt Constantine in Betrieb. Die Bahn ist ein Renner. Täglich werden 24 000 Personen befördert, meist Pendler zwischen den Wohnsiedlungen und der Innenstadt. Die Gondelbahn ist ein vollwertiges öffentliches Verkehrsmittel geworden, ideal für diese an verwinkelten und steilen Gassen reichen Stadt. Die Stadt ist in den letzten Jahren fast explosionsartig gewachsen, auf den Strassen herrscht das totale Chaos. Die Goldauer Firma baut auch in den nahen Städten Skikda und Tlemcen Gondelbahnen. Läuft alles rund, sind diese ab Spätherbst in Betrieb. Eine weitere Gondelbahn entsteht in der Hauptstadt Algier. Sie soll 2009 eröffnet werden.

### Prämien steigen um 4,2 Prozent

Die Krankenkassenprämien steigen im Kanton Schwyz im nächsten Jahr um durchschnittlich 4,2 Prozent. In Zahlen: Die Durchschnittsprämie der obligatorischen Krankenversicherung für Erwachsene steigt von 259,5 auf 270,4 Franken im Monat. Der Prämienanstieg fällt im Kanton Schwyz mit 4,2 Prozent höher aus als im schweizerischen Mittel (2,6 Prozent). Damit ist Schwyz der zweit teuerste Kanton der Zentralschweiz. Nur in Luzern kostet die Krankenkasse mehr. Allerdings ist diese Prämie immer noch klar günstiger als im schweizerischen Landesdurchschnitt (322,9 Franken).

### Spatenstich für grösste Alpkäserei

Mitte August fand der Spatenstich für die grösste Gemeinschafts-Alpkäserei im Kanton Schwyz statt. Ab dem Alpsommer 2009 sollen jährlich 5000 Pragel-Bergkäse hergestellt werden. Bauherrin ist eine Genossenschaft mit 29 Mitgliedern, die aus den ansässigen Älplern, Bauern und Korporationen besteht. Man verspricht sich mit dem neuen Produktionsstandort direkt an der Pragelpassstrasse eine bessere Vermarktung vor Ort sowie eine bessere Wertschöpfung aus der begehrten Alpenmilch. Bereits konnten mit 24 Betrieben Milchlieferverträge abgeschlossen werden. Damit ist vorerst die Anlieferung der Milch von 380 Kühen und 130 Ziegen gesichert. Es wird mit Investitionen von rund zwei Mio. Franken gerechnet.

### Brunner wird Chef bei der Fifa

Der in Brunnen aufgewachsene Hans Klaus ist neuer Kommunikationschef des Weltfussballverbandes Fifa. Seine offizielle Bezeichnung lautet «Direktor für Kommunikation und Öffentlichkeitsarbeit». Gegenwärtig hat er in dieser Funktion zwei grosse Aufgaben: zum einen soll er die Fussball-WM in Südafrika mediengerecht verkaufen, zum andern das Image der Fifa verbessern. Der 42-Jährige hat die kaufmännische Berufsschule in Schwyz absolviert und sich zum diplomierten Public-Relations-Berater weitergebildet. In der Vergangenheit hatte er Anstellungen auf höchstem Niveau. Er war Kommunikationschef des international tätigen Unternehmens Japan Tabacco und während acht Jahren Mediensprecher der Swissair. In dieser Zeit hatte er zum Beispiel die Krisenkommunikation im Zusammenhang mit dem Flugzeugabsturz in Halifax zu leiten. Seine bedeutendste Aufgabe bisher war die Tätigkeit als Informationschef von Bundesrätin Ruth Metzler.

### Kühne + Nagel baut in Schindellegi

Im Beisein von Gemeindepräsidentin Margrit Schuler wurde in Schindellegi im August der Grundstein für den Erweiterungsbau des weltweit tätigen Logistikriesen Kühne + Nagel gelegt. Dieser offiziell gefeierte Akt ist nicht nur Beleg dafür, dass das Unternehmen wächst, sondern nach den Worten von CEO und Mehrheitsaktionär Klaus-Michael Kühne auch ein Vertrauensbeweis und ein klares Bekenntnis für die Verbundenheit zur Region. Mit dem Bau begonnen wurde schon im Juli. Entstehen wird ein mehrgeschossiger Baukörper im gleichen architektonischen Stil wie das mit viel Glas ausgestattete Hauptgebäude. Mit Investitionen von rund acht Mio. Franken werden 1000 Quadratmeter Bürofläche entstehen. Die Büros werden im Oktober 2009 bezugsbereit sein. Die Erweiterung wurde notwendig, um mehr Raum für die derzeit 140 Mitarbeitenden in der Hauptverwaltung zu schaffen. Es sollen weitere 80 Arbeitsplätze hinzukommen.

### Sepp Trütsch kauft «Rössli» in Schwyz

Im Sommer wurde kommuniziert, dass das 4-Sterne-Hotel «Wysses Rössli» am Hauptplatz in Schwyz per 2009 schliessen wolle. Als Grund nannte Besitzer Karl Trütsch, ehemaliger CEO der Garaventa-Gruppe, die mangelnde Auslastung und dass die Zimmerzahl von 27 ungünstig sei. Damit hätte der Hauptort sein letztes, namhaftes Hotel verloren. Nun ist sein Cousin im dritten Grad, der aus dem Fernsehen bekannte Unterhalter Sepp Trütsch, eingesprungen. Er hat das Rössli per 1. September 2009 übernommen und wird es im bisherigen Rahmen weiterführen. Sepp Trütsch verfügt über ein weit verzweigtes Beziehungsnetz und hofft, Synergien nutzen zu können. Der «Folklorepapst» führt nämlich seit zehn Jahren schon die Arena Wydenhof AG in Birr, ein auf Seminarien, Events und Gastronomie spezialisierter Grossbetrieb mit bis zu 1000 Sitzplätzen. Das eröffne Möglichkeiten im Bereich von Personal, Einkauf, Marketing und Buchungen, sagte (Sepp) Trütsch bei der Unterzeichnung des Vertrages.

### Top-Referenten an CVP-Wirtschaftsforum

Die nächste Wirtschaftstagung der CVP beschäftigt sich mit der Bankenkrise und verspricht eine spannende Diskussion. Denn bereits jetzt haben drei Top-Referenten zugesagt: Oswald Grübel, ehemaliger Konzernchef der Credit Suisse, Philipp Hildebrand, Vizepräsident der Schweizerischen Nationalbank, und Franz Marty, ehe-

maliger Landammann und Präsident des Verwaltungsrates der Raiffeisen Schweiz. Die Referenten nehmen Bezug auf die aktuelle Finanzkrise und zeigen aus ihrer Perspektive auf, mit welcher Entwicklung zu rechnen ist und welche Schlüsse für die Zukunft zu ziehen sind. Die Moderation übernimmt Nationalrat Reto Wehrli.

#### **4. Tischmesse für Firmen**

Nach den bisherigen drei erfolgreichen Durchführungen ist soeben die 4. Tischmesse Schwyz zur Bewerbung ausgeschrieben worden. Sie findet wiederum im MythenForum in Schwyz statt, am Donnerstag, 15. Januar 2009. Organisiert wird die Tischmesse – bei der sich Firmen selber und ihre Produkte auf der Fläche eines Tisches präsentieren können – vom Technologiezentrum Steinen in Zusammenarbeit mit der Wirtschaftsförderung des Kantons Schwyz, dem Handels- und Industrieverein H+I und dem kantonal Schwyzerischen Gewerbeverband. Interessierte Firmen aus den Bereichen Gewerbe, Industrie, Dienstleistung und Handel können sich bis zum 15. Dezember beim Amt für Wirtschaft, Postfach 1187, 6431 Schwyz, anmelden. Weitere Informationen unter [www.tischmesse.ch](http://www.tischmesse.ch). Die Platzzahl ist beschränkt.

#### **Die Reichen sind im Kanton Schwyz**

Im Jahr 2005 haben landesweit 4,6 Mio. Steuerpflichtige insgesamt ein Reinvermögen von 1165 Milliarden Franken (in Zahlen: 1 165 000 000 000) versteuert. Das ist eine Milliarde mehr als im Vorjahr, wie die Eidgenössische Steuerverwaltung ausweist. 7642 Personen deklarierten ein Vermögen von mehr als zehn Mio. Franken. Das sind tausend mehr als im Vorjahr. Die Reichen sind vor allen in den Steuerparadiesen Nidwalden, Zug und Schwyz angesiedelt. Es folgen die Kantone Zürich und Basel Stadt. Nicht einberechnet in der Vermögensstatistik sind die Ersparnisse der zweiten Säule, Mobilien oder rückkaufsfähige Lebensversicherungen. Liegenschaften wurden unterschiedlich gemäss dem jeweiligen kantonalen Steuerwert bewertet.

*Die Wirtschaftsmeldungen wurden aus Beiträgen im Bote der Urschweiz, dem Einsiedler Anzeiger, dem Höfner Volksblatt, dem March-Anzeiger und der Schweizerischen Depeschagentur (sda) zusammengestellt.*

## **Rückblick auf die Generalversammlung vom 24. September 2008**

**Ruedi Reichmuth** konnte als Präsident 86 Gäste und Mitglieder an der H + I Generalversammlung vom 24. September 2008 im Hotel Panorama Resort & Spa begrüßen. In seiner Präsidialadresse stellte Ruedi Reichmuth fest, dass das vergangene Jahr ein sehr bewegtes Jahr gewesen sei. Die bereits an der letzten GV beobachtete grundsätzlich positive konjunkturelle Entwicklung im industriellen und gewerblichen Bereich sei von einer dramatisch wirkenden Kreditkrise in den USA mit heftigen Auswirkungen auf das gesamte Bankensystem der ganzen Welt begleitet worden. Obwohl die Kantonschwyzerische Wirtschaft dank ihrer gewerblichen Struktur und Vielfalt relativ stabil sei, bestehe je länger, je mehr eine Vernetzung mit der weltweiten Entwicklung. Trotz der momentan herrschenden Finanzmarktkrise schaut der Präsident verhalten zuversichtlich in die Zukunft, da der Aufschwung – aber auch der Abschwung – im Kopf beginne. (Das Referat befindet sich in vollem Wortlaut in dieser Auslese.)

**Roman Weber**, Geschäftsführer des H + I des Kt. Schwyz, wies auf die kommenden Veranstaltungen des

Vereines (3. Wirtschaftsforum vom 21. Oktober 2008 im Seedamm Plaza Pfäffikon/SZ, Konjunkturbeobachtung Ende Oktober, 4. Tischmesse vom 15. Januar 2009 im Mythenforum in Schwyz sowie auf den Lunch im Frühling und den Gesellschaftsanlass im Sommer 2009) hin. Weiter gab Roman Weber bekannt, dass dieses Jahr wieder die Initiative ergriffen werde, mehr Mitglieder für den H + I zu gewinnen.

Der Delegierte der Wirtschaftswochen, **H + I-Vorstandsmitglied Georges Kaufmann**, dankte den H + I-Mitgliedern für das Sponsoring sowie die Bereitschaft, als Fachlehrer tätig zu sein bzw. Kadermitglieder für diese Tätigkeiten freizustellen. Georges Kaufmann bemerkte aber auch, dass er sich über Freiwillige, welche sich als Fachlehrer zur Verfügung stellen möchten, sehr freuen würde.

Die Jahresrechnung 2007/08 schloss ausgeglichen ab. Das Budget für das laufende Vereinsjahr sieht einen Mehraufwand von Fr. 2000.– vor. Die Mitgliederbeiträge müssen aber trotz dieses Mehraufwandes nicht erhöht werden.

Sowohl die Jahresrechnung wie auch das Budget wurden diskussionslos einstimmig genehmigt.

Das an die Generalversammlung anschliessende Referat von **Herrn Gerold Bühler, Präsident von economiesuisse, zum spontanen Thema «Finanzmarktkrise – Auswirkungen auf die Schweiz»** gestaltete sich äusserst interessant. Inhaltsreich, informativ und unterhaltsam stellte der Referent die schwierige Materie in klaren Worten dar und beantwortete im Anschluss noch Fragen der anwesenden Zuhörer (die Folien zum Referat von Herrn Bühler werden auf der Homepage des H + I aufgeschaltet).

Am anschliessenden Apéro und am darauffolgenden Nachtessen konnten die Kontakte zwischen den H + I-Mitgliedern einmal mehr in ungezwungener Atmosphäre vertieft und gepflegt werden.

## **Präsidialadresse von Ruedi Reichmuth anlässlich der GV 2008 vom 24.9.08 in Feusisberg**

Sehr geehrte Damen und Herren

Wir haben im Verlauf Juli 2007 bis heute September 2008 ein in allen Belangen bewegtes Jahr erlebt.

Die bereits an der letzten Jubiläums-Generalversammlung beobachtete grundsätzlich positive konjunkturelle Entwicklung im industriellen und gewerblichen Bereich wurde begleitet von einer dramatisch wirkenden Kreditkrise in den USA mit den heftigen Auswirkungen auf das gesamte Bankensystem der ganzen Welt.

Obwohl die Kantonschwyzerische Wirtschaft dank ihrer gewerblichen Struktur und Vielfalt relativ stabil ist, besteht je länger, je mehr eine Vernetzung mit der weltweiten Entwicklung. Nicht zu unterschätzen für den Wirtschaftsstandort Schwyz ist auch die in den letzten Jahren im Kanton Schwyz angesiedelte Finanzindustrie, welche vor allem im Raum Ausserschwyz qualifizierte und auch hoch bezahlte Arbeitsplätze geschaffen hat und die eine entsprechende Belegung der binnenwirtschaftlichen Aktivitäten mit sich bringen.

Ich habe an unserer letzten Generalversammlung festgehalten, dass gemäss SECO die «seit August 07 eingetretene Verunsicherung an den Finanzmärkten (Krise auf den Kreditmärkten) ... die Risiken für eine Verlangsamung des Aufschwunges erhöht haben. Man gehe seitens des SECO jedoch davon aus, dass die grundsätzlich gesunde Verfassung der Weltwirtschaft die negativen Auswirkungen der aktuellen Schwierigkeiten an den Finanzmärkten auf die Konjunktur relativ begrenzt halten und die weitere Expansion der Welt-



wirtschaft nicht ernsthaft gefährden wird.»

### **Konjunkturaussichten nach wie vor positiv**

Unter der Voraussetzung, dass sich die Weltkonjunktur nicht rezessiv verhalten wird und damit unter Betonung der internationalen Vernetzung und Abhängigkeiten ging das SECO im letzten August 2007 davon aus, dass im Jahr 2008 trotz der Annahme von weniger günstigen Rahmenbedingungen auf den Finanzmärkten für die schweizerische Konjunktur zwar von einer Verlangsamung, aber doch von einem soliden Wachstumskurs aus zu gehen ist. Die Expertengruppe des Bundes rechnete im August 2007 für 2008 mit einem BIP-Wachstum von 1,9%.

Heute, ein Jahr später und damit mit aktuellerem Blick, hat das SECO unter Einbezug der aktuellen und heftigen Finanzmarktkapriolen seine Prognosen für das Wirtschaftswachstum 2008 nach wie vor bestätigt und rechnet für 2008 weiterhin mit einem Wachstum von 1,9%. Für das Jahr 2009 wird mit einem gebremsten Wachstum von 1,3% gerechnet.

### **Arbeitslosigkeit – 6,7% gegenüber Vorjahr verbessert**

Auch die neuesten Arbeitslosenzahlen des SECO für August 2008 mit 94 039 Arbeitslosen bedeuten zwar eine Zunahme von 1876 gegenüber dem Vormonat. Die Arbeitslosenquote stieg damit von 2,3% im Juli 2008 auf 2,4% im August 2008. Gegenüber dem August 2007 verminderte sich die Arbeitslosigkeit aber um 6718 Personen (–6,7%).

### **Der Aufschwung – aber auch der Abschwung beginnt im Kopf**

Dagegen geht die Konsumentenstimmung gemäss Erhebung des SECO viel stärker zurück als die Realwirtschaft. Aber eben – genauso wie der Aufschwung im Kopf beginnt, kann die negative Erwartung und

damit das mangelnde Vertrauen die Rückgangsbewegung verstärken und beschleunigen.

Wir dürfen aus schweizerischer Sicht und trotz Einbezug der weltwirtschaftlichen Entwicklungen aber festhalten, dass die schweizerische und damit auch die schwyzerische Wirtschaft nach wie vor Fahrt hat.

Wir haben

- ein zwar erheblich gebremstes, doch nach wie vor immer noch gutes Wachstum der Wirtschaft,
- nach wie vor eine tiefe Arbeitslosigkeit, welche in anderen Ländern als Sockelarbeitslosigkeit angesehen würde,
- keine Übertreibungen in den Immobilienpreisen, sondern haben ein stabiles Umfeld und eine stabile Entwicklung,
- in der Schweiz keine Kreditverknappung, sondern nach wie vor genügend Kreditgeber und ein auf tiefem Zinsniveau funktionierendes Kreditmanagement.

### **Finanzmarktkrise = Vertrauenskrise**

Diesen guten Ausgangswerten steht die Finanzmarktkrise gegenüber. Die Finanzmarktkrise ist letztlich eine Vertrauenskrise – einerseits ist das Vertrauen der Kunden in die Banken und deren Sicherheit, andererseits ist auch das Vertrauen zwischen den Banken gestört, so dass jede Bank Liquidität äufnet und keine Kredite der andern Bank gewährt, was zum permanenten Eingreifen der Notenbanken führt, die dadurch die erforderliche Liquidität im weltweiten Geldmarkt sicherstellen.

Die ordnungspolitisch zwar absolut querstehenden Aktionen der amerikanischen Regierung werden – soweit der US-Kongress zustimmt – ganz aktuell die bestehenden Probleme nicht vollends lösen, doch werden sie die Weiterungen und die Erhöhung der bestehenden Problem-

felder aus dem Markt wohl herausnehmen und damit zur Entlastung und zur Beruhigung, das heisst zur Bildung von neuem Vertrauen und damit zur Stärkung der Weltwirtschaft erheblich beitragen können.

Die in den letzten Monaten und vor allem in den letzten zwei Wochen beobachtbaren Börsenturbulenzen sind kaum mehr realwirtschaftlich zu begründen – vielfach erscheinen die Schwankungen als Ausdruck eines blinden Folgens von Analystenmeinungen. Der dabei beobachtbare Herdentrieb ist erstaunlich.

Gleichzeitig wird oft aufgrund von Gerüchten und falsch verstandenen Informationen oder gar bewusst gestreuten negativen Meinungen die eine oder andere Richtung an der Börse eingeschlagen.

Die aktuellen Entwicklungen und die Aktionen der US-Regierung, aber auch der verschiedenen Notenbanken sollten dazu beitragen, dass die grundsätzlich positive Aufstellung und damit die Aussichten für die Schweizer und insbesondere die Schwyzer Wirtschaft trotz der Finanzmarktkrise gesicherter, wenn nicht sogar noch verstärkt werden.

### **Energie als aktuelles und künftiges Thema**

In den nächsten Monaten und Jahren wird uns aber eine weitere zentrale Fragestellung beschäftigen, d.h. die Frage der Entwicklung der Energiepreise, insbesondere die stark gestiegenen Erdölpreise, ebenso aber auch die Entwicklung der Strompreise und der weiteren Energieträger.

### **Kein Allheilmittel – Offenheit und realistischer Mix ist notwendig**

Meines Erachtens gibt es für diesen Problembereich nicht eine einzige Lösung. Weder ist das Heilmittel in einer politisch verordneten Verbil-

ligung zu sehen – dies wäre wohl weder nachhaltig noch marktkonform – noch im Bau nur der einen oder andern Technologie, noch die ausschliessliche Fokussierung auf das Energiesparen.

Die Verfahren für die Energiegewinnung sind dabei aber nicht nur bezogen auf die technischen Machbarkeiten, sondern aus meiner Sicht auch auf die ethische Verantwortlichkeit und damit auf die Nachhaltigkeit zu prüfen.

Es braucht vielmehr neue Wege und vor allem eine Kombination aller Möglichkeiten, damit ohne Verminderung des Lebensstandards die Verknappung und damit die Verteuerung der verfügbaren Energien in der Zukunft gemeistert werden können.

Ein wichtiges Ziel im Hinblick auf die Frage der künftigen Energieabdeckung liegt in der Vermeidung des weiteren Energieverbrauchs. Um eine Steigerung der Effizienz wirklich zu erreichen, müssen vielfach neue Wege beschritten und alte liebgegewonnene Gewohnheiten oder Pfade verlassen werden. Dies dürfte wohl die erste Hürde sein.

### **Neue Ideen und Nachhaltigkeit**

Es ist klar und wichtig, dass wir im Hinblick auf die Sicherung der Zukunft nicht nachlassen. Wir müssen im eigenen Interesse, aber insbesondere im Interesse unserer Nachfahren den Blick auf Nachhaltigkeit richten.

Ich bin überzeugt, dass Sie alle die Frage der Nachhaltigkeit und der Effizienzsteigerung in allen Belangen, sei dies bezogen auf Rohstoffe, bezogen auf den Faktor Arbeit, bis hin bezogen auf die Energieträger, bereits in ihre Geschäftsstrategie integriert haben.

Wir alle sind dazu aufgefordert, im eigenen Interesse der Nachhaltigkeit und Effizienz grosse Beachtung,

ja sogar Aufnahme in unsere Visionen, d.h. in die Frage, wo unsere Unternehmen in zehn bis zwanzig Jahren stehen sollen, aufzunehmen.

Das Festlegen von Visionen ist ja im übrigen heute erlaubt und anerkannt – nicht wie beim damaligen Bundeskanzler Schmidt, der gesagt haben soll, dass «wer Visionen hat, soll zum Arzt gehen».

Im Kanton Schwyz werden wir uns in der nächsten Zeit politisch mit einfacheren Fragestellungen befassen.

### **Kantonale Steuerpolitik im Fokus und Gesprächsbereitschaft**

Bereits nächsten Sonntag stimmen wir über die Abschaffung der Handänderungssteuer ab.

Der Vorstand des H+I ist der Meinung, dass diese Steuer als alter Zopf gilt und nicht dem Grundsatz der Besteuerung nach der wirtschaftlichen Leistungsfähigkeit entspricht. Wir ersuchen Sie daher, diese Initiative anzunehmen und ein JA einzulegen.

Im übrigen wird uns in naher Zukunft im Kanton die Steuergesetzrevision 2010 beschäftigen. Die Stossrichtung wird seitens des H+I in seiner Vernehmlassung begrüsst. Zudem haben wir der Regierung diverse Inputs abgegeben, wie weitere Verbesserungen auf 2010 eingeführt werden könnten.

Der H+I konnte auch im letzten Jahr verschiedene Gespräche mit Vertretern der Regierung führen.

Wir dürfen festhalten, dass beidseits der Wille zu konstruktiven und offenen Gesprächen besteht – dies unter der Erkenntnis, dass wir das Beste für die Entwicklung des Kantons und seinen Einwohnern, d.h. sowohl für Arbeitgeber wie Arbeitnehmer, gemeinsam erreichen wollen.

Ich **komme zum Schluss** und möchte Ihnen auch in diesem Jahr

noch ein paar nicht nur ernstgemeinte Gedanken (und Bilder) mitgeben.

**Drücken Sie sich klar aus:** Jede Anweisung und jede Botschaft ist darauf zu prüfen, ob der Inhalt beim Adressaten auch wirklich sinnstiftend ankommt.

**Zu warten, bis das Beste vielleicht kommt, ist wohl nicht immer sinnvoll:** Ergreifen Sie die Gelegenheiten, die sich bieten. Vielfach ist schneller besser als das Bessere.

**Ausrutschen:** Im Hinblick auf das gebremste Wirtschaftswachstum – stellen Sie sich darauf ein und seien Sie vorsichtig.

**Aufschwung:** Nur der Wandel und die Veränderungen im Leben sind sicher – insofern wird auf eine Abkühlung auch ein neuerlicher Aufschwung eintreten – bleiben Sie bei aller Vorsicht auch für diesen stets gerüstet und verpassen Sie den zeitgerechten Einsatz nicht.

**Energie:** Im Hinblick auf die alternativen Energien sind nicht alle sogenannten Patentlösungen wirklich erstrebens- und umsetzungswert.

**Ganz zum Schluss der Hinweis:** **Sägen Sie nie am eigenen Ast!** Dies gilt für alle Sozialpartner, d.h. sowohl für die Unternehmer als auch für die Arbeitnehmerschaft und zudem auch für den Staat – denn letztlich bestehen gegenseitige Abhängigkeiten und nur gemeinsam bringt man Prosperität. Falls Sie oder andere am Ast sägen – seien sie dabei wenigstens vorsichtig.

In diesem Sinn wünsche Ich Ihnen ein erfolgreiches Jahr und danke herzlich für Ihr Engagement dem H+I gegenüber und für Ihren Einsatz für Ihre Unternehmen und damit für die Schwyzer Wirtschaft.

*Ruedi Reichmuth, H+I Präsident*

[www.sksnet.ch](http://www.sksnet.ch)

**sparkasse schwyz**  
Ihre Bank. Seit 1812.

> was Sie von einer  
Bank erwarten

kompetent,  
unkompliziert  
und persönlich



- > Kontoführung
- > Hypotheken und Finanzierungen
- > Vermögensverwaltung
- > Sparen und Anlagen
- > Vorsorge (2. und 3. Säule)
- > Zahlungsverkehr
- > NetBanking

[www.privateasset.ch](http://www.privateasset.ch)

**sks vermögensverwaltung**  
private asset management

# Grosshandelspreise (Basis Mai 2003 = 100)

## Gesamtangebot

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2005</b>	101,2	101,6	101,8	102,2	101,9	101,6	102,1	102,3	102,9	103,0	102,6	102,7
<b>2006</b>	102,9	103,3	103,4	104,2	104,8	104,8	105,0	105,5	105,5	105,4	105,4	105,4
<b>2007</b>	105,2	105,5	105,9	106,8	107,8	107,8	108,0	108,3	108,0	108,3	108,6	108,5
<b>2008</b>	109,1	109,3	109,9	110,7	112,0	112,6	113,2	112,6				
	+3,7%	+0,2%	+3,9%	+2,6%	+2,8%	+2,8%	+2,8%	+2,7%	+2,4%	+2,7%	+3,0%	+3,0%

## Produzentenpreise

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2006</b>	102,8	103,1	103,2	103,9	104,2	104,4	104,5	104,7	104,7	104,8	104,8	104,8
<b>2007</b>	104,6	105,2	105,4	106,1	107,0	107,0	107,1	107,4	107,4	107,4	107,6	107,6
<b>2008</b>	108,2	108,7	109,0	109,9	111,2	111,7	112,0	111,2				

## Importpreise

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2006</b>	103,1	103,5	103,7	104,7	106,0	105,7	106,0	106,9	107,0	106,7	106,5	106,5
<b>2007</b>	106,3	106,2	106,8	108,2	109,4	109,3	109,7	110,0	109,3	110,0	110,4	110,1
<b>2008</b>	110,7	110,5	111,7	112,1	113,5	114,4	115,6	115,4				

# Konsumentenpreise (Basis Dezember 2005 = 100)

## Totalindex

	Jan.	Febr.	März	April	Mai	Juni	Juli	Aug.	Sept.	Okt.	Nov.	Dez.
<b>2006</b>	99,8	100,1	100,0	100,9	101,1	101,0	100,4	100,5	100,3	100,7	100,6	100,6
<b>2007</b>	99,9	100,1	100,2	101,3	101,6	101,7	101,1	101,0	101,1	101,9	102,4	102,6
<b>2008</b>	102,3	102,5	102,8	103,6	104,5	104,6	104,2	103,9	104,0			
*										+1,3%	+1,8%	+2,0%
	+2,4%	+2,4%	+2,6%	+2,3%	+2,9%	+2,9%	+3,1%	+2,9%				

		Gewichtung in % 2007	Gewichtung in % 2008	2008								
				April	Mai	Juni	Juli	August	Sept.			
<b>Monatsindex (Dez. 2005 = 100)</b>												
<b>Totalindex</b>		<b>100</b>	<b>100</b>	<b>103,6</b>	<b>104,5</b>	<b>104,6</b>	<b>104,2</b>	<b>103,9</b>	<b>104,0</b>			
<b>Nach Gruppen von Gütern und Dienstleistungen</b>	Nahrungsmittel und alkoholfreie Getränke	10,984	11,091	104,0	104,6	105,3	105,3	105,0	106,0			
	Alkoholische Getränke und Tabak	1,712	1,785	104,8	104,8	104,7	105,0	105,2	105,7			
	Bekleidung und Schuhe	4,618	4,434	106,1	106,1	103,8	91,0	91,0	91,0			
	Wohnen und Energie	25,448	25,212	107,2	109,7	110,4	110,7	110,0	109,6			
	Hausrat und laufende Haushaltsführung	4,649	4,762	101,8	101,9	101,8	100,9	100,9	101,5			
	Gesundheitspflege	15,903	14,467	100,2	100,1	99,5	99,4	99,5	99,4			
	Verkehr	10,796	11,285	105,8	107,2	108,2	109,1	108,3	108,6			
	Nachrichtenübermittlung	2,748	2,938	93,0	92,9	92,9	93,0	92,9	93,2			
	Freizeit und Kultur	9,016	10,607	99,8	100,0	99,8	99,7	99,6	99,6			
	Erziehung und Unterricht	0,561	0,674	103,1	103,1	103,1	103,1	103,1	104,7			
	Restaurants und Hotels	8,884	8,142	104,9	104,8	104,9	105,0	105,1	105,2			
Sonstige Waren und Dienstleistungen	4,681	4,603	101,7	101,7	101,8	101,4	101,8	101,8				
<b>Nach Herkunft und Art</b>	Inlandgüter	72,085	71,506	103,1	103,5	103,5	103,5	103,7	103,9			
	Auslandgüter	27,915	28,494	104,9	106,7	107,4	105,8	104,4	104,2			
	Waren	43,642	43,493	103,8	105,1	105,5	104,3	103,4	103,4			
	Dienstleistungen	56,358	56,507	103,5	104,0	103,9	104,1	104,3	104,5			

Die neuesten Zahlen der Grosshandels- und Konsumentenpreise erhalten Sie jederzeit ab Tonband 0900 55 66 55, Telex 129 oder <http://www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/05.html>

### Roadshow: Bachelor und Master der Fachhochschulen

Diesen Herbst beginnen die ersten FH-Studierenden mit der Ausbildung zum **konsekutiven Master** und die ersten Absolventinnen und Absolventen gelangen mit einem **Bachelor-Diplom** auf den Arbeitsmarkt. Die Unternehmen sind wichtige Abnehmer von FH-Absolventinnen sowie -Absolventen und sollen aus diesem Grund über die Veränderungen in der Fachhochschulwelt informiert werden. Die FH SCHWEIZ organisiert eine Roadshow, welche die neuen Abschlüsse der Fachhochschulen vorstellt. In Zusammenarbeit mit den Fachhochschulen und dem Bundesamt für Berufsbildung und Technologie BBT werden im November und Dezember 2008 Informationsanlässe in den Städten St.Gallen, Winterthur, Zürich, Bern, Basel, Luzern, Freiburg und Genf durchgeführt.

#### Termine:

Zürich: 20. November 2008, 16.30 – 18.30 Uhr

Luzern: 27. November 2008, 16.30 – 18.30 Uhr

#### Anmeldung und weitere Informationen

[www.fhschweiz.ch](http://www.fhschweiz.ch) > AKTUELL > Roadshow

<http://www.fhschweiz.ch/content-n293-sD.html>

Das Projekt **«Wissensregion Zentralschweiz»** will wichtige Themen aus der KMU-Praxis aufnehmen. Inhaber/innen und Mitarbeiter/innen von kleineren bis mittleren Unternehmen oder Organisationen sowie alle am Thema Interessierten sind deshalb zu folgenden Unternehmengesprächen eingeladen (Schwyz, Mythen Forum; Einsiedeln, Hotel Drei Könige – jeweils 19.00 bis 20.30 Uhr):

Dienstag, 18. November 2008 in Einsiedeln und Montag, 1. Dezember 2008 in Schwyz

#### Leasing und Factoring als spezielle Finanzierungsformen

Wie funktionieren Leasing und Factoring? Wann lohnen sich diese Finanzierungsformen? Was kosten Leasing und Factoring? Welches sind die Risiken? Über solche und weitere Fragen gibt Prof. Markus Rupp, Spezialist für Unternehmensfinanzierungen, Auskunft.

Montag, 24. November 2008 in Schwyz und Mittwoch, 26. November 2008 in Einsiedeln

#### Gestern ist tot – Morgen kommt nie – was zählt ist das Heute!

Das wirtschaftliche Umfeld ist geprägt von massiven Turbulenzen, die einschneidende Veränderungen auf das Verhalten von Unternehmen, Kunden und Mitarbeitern zur Folge haben. Zur Thematik spricht Norbert Bazelli, international tätig als Coach, Moderator und Prozessbegleiter für Unternehmen, die sich im Wandel befinden.

Mittwoch, 3. Dezember 2008 in Einsiedeln und Dienstag, 9. Dezember 2008 in Schwyz

#### Impulse aus den Erfahrungen des Generationen-Coachs

Bei der Unternehmensnachfolge wie auch bei Veränderungen im Betrieb und in der Gesellschaft nehmen Gefühle, Gedanken und Werte eine Schlüsselrolle ein. Zeit für wichtige Gespräche lohnt sich. Karl Zimmermann erzählt aus der Praxis. Er übernahm mit dem Bruder den elterlichen Betrieb und reicht ihn Kadermitarbeitern weiter. Er ist heute als Generationen-Coach beim KMU Nachfolgezentrum tätig.

#### Auskunft/Info

Regional-Entwicklungsverbände Einsiedeln/Rigi-Mythen;

Tel. 055 412 34 89, Fax 055 412 34 75, [info@region-einsiedeln.ch](mailto:info@region-einsiedeln.ch)

Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz  
und IV-Stelle Schwyz spannen zusammen:

### **Das neue Schwyzer «Netzwerk Arbeit» ist startklar**

**Menschen mit gesundheitlichen Problemen haben es schwer. Besonders wenn es um einen Arbeitsplatz geht. Arbeitgeber haben es auch schwer, besonders wenn sie Angestellte im Team haben, die nicht mehr voll einsatzfähig sind. Mit der neuen Schwyzer Informationsplattform [www.netzwerk-arbeit.ch](http://www.netzwerk-arbeit.ch) will die Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz den KMU praktische Tipps und vor allem den direkten Draht zu anderen Unternehmern anbieten, die in diesem heiklen Bereich schon gute Erfahrungen gemacht haben. Am 28. Oktober 2008 wird das Netzwerk Arbeit in Einsiedeln lanciert.**

In allen OECD-Staaten, in der Schweiz, im Kanton Schwyz und auch in der persönlichen Umgebung passiert immer häufiger das Unerwartete: Unternehmerinnen, die bisher voll im Schuss waren, entgleisen. Angestellte, die bisher immer anpackten, mögen nach einem scheinbar kleinen Unfall einfach nicht mehr. Nachbarn, die Job, Familie und Hobbys souverän unter einen Hut brachten, scheint nichts mehr zu gelingen. Beruf, Ehe und Beziehungsnetz – alles bröckelt. Bleibt nur die IV-Rente als Ausweg? Sicher nicht!

Damit es klar ist: Wir dürfen zum Glück in einem liberalen Staat mit dem wohl liberalsten Arbeitsmarkt Europas leben. Für die persönliche Gesundheit und die eigene Arbeitsmarktfähigkeit ist der Einzelne verantwortlich. Punkt. Dass aber Gesellschaft, Wirtschaft und die

Auffangnetze der Sozialversicherungen zusammenhängen, kann wohl niemand verneinen. Die Wirtschaft ist nicht die soziale Reparaturwerkstatt der Schweiz. Aber dass nur und ausschliesslich die hoch reglementierten Sozialwerke die Allheiler sein sollen, ist ja auch nicht der Freiheitlichen Weisheit letzter Schluss. «Was alle angeht, können nur alle lösen. Jeder Versuch des Einzelnen, für sich zu lösen, was alle angeht, muss scheitern», so schrieb Friedrich Dürrenmatt in seinen Physikern.

Und wohl genau deshalb engagiert sich der grösste private Arbeitgeber im Kanton, die Victorinox, aktiv in einem nationalen Fachgremium unter dem Patronat des Schweizerischen Arbeitgeberverbandes und des Schweizerischen Gewerbeverbandes. Die Arbeitgeberzeitung 19/2008, S. 16f. berichtet ausführlich darüber. Das Hauptziel des Gremiums ist die Stärkung der Früherfassung und die berufliche Reintegration. Viele mittlere und die meisten grossen Arbeitgeber haben heute moderne Elemente der betrieblichen Gesundheitsförderungen in ihre Arbeitsprozesse eingebaut. Absentismus als Schmelzbrand kann so gut, billig und einfach eingedämmt werden.

Mit der 5. IV-Revision wurde die Eingliederungsversicherung IV verstärkt und zwar Erfolg versprechend. Das Klavier des komplexen Sozialwerkes hat neue Tasten erhalten, damit drei Lieder besser gespielt werden können: Ausgliederung verhindern, Eingliederung verstär-

ken, Rentenzusprache auf das Notwendigste beschränken. Und hier die Erfahrungen des ersten halben Jahres der IV-Stelle Schwyz im Telegrammstil: Die Früherfassung bei Menschen mit länger dauernden gesundheitlichen Problemen entspricht einem Bedürfnis. Schon im ersten halben Jahr erhielten wir 107 Meldungen. Knapp 50% der Meldungen kommen von den Arbeitgebenden, merci bien! Die «Wirtschaft» besteht aber auch im Kanton Schwyz aus Tausenden von Kleinst-, Klein- und Mittelbetrieben. Genau auch für diese Firmen kann die IV-Stelle Schwyz die neuen Instrumente der 5. IV-Revision anbieten. Kommen Angestellte aus gesundheitlichen Gründen über rund vier Wochen nicht mehr in den Betrieb, dann kann eine Meldung an die IV-Stelle gemacht werden. Dann kann die zweite neue Taste, die Frühintervention greifen. Im ersten halben Jahr haben wir in Schwyz 188 Frühinterventionsmassnahmen eingeleitet. Es werden zuerst Gespräche mit Betroffenen geführt, je nach Melder – mal mit Ärztin, mal mit Arbeitgeber, aber immer mit der betroffenen Person und einer IV-Beraterin. Dann werden möglichst konkrete Massnahmen eingeleitet. Für die berufliche Eingliederung heisst dies: Die Rettung liegt selten im medizinischen Bereich allein, sondern immer bei der betroffenen Person, ihrer Familie und ihrem hoffentlich noch vorhandenen Arbeitgeber. Auch bei psychischen Krankheiten kann und muss Chronifizierung vermieden werden! Hier das Total aller Schwyzer Fälle des ersten halben Jahres: 63 Berufsberatungen wur-

den eingeleitet, 34 erstmalige berufliche Ausbildungen aufgegleist, 56 Umschulungen finanziert und in 103 Fällen half die behindertenspezifische Arbeitsvermittlung.

Die Resultate sind erfreulich: Für 29 Personen konnten wir einen Arbeitsplatz im gleichen Tätigkeitsbereich finden, 5 Personen wurden im gleichen Betrieb erfolgreich umplatziert, 6 Personen traten eine neue Stelle mit einem befristeten Vertrag an und 26 Personen konnten bei einem neuen Arbeitgeber mit einem unbefristeten Arbeitsvertrag einsteigen. Alle diese Eingliederungen waren nur möglich mit der Unterschrift eines Arbeitgebers. Auch hier ein Dank!

Aber Jauchzen und Frohlocken sind fehl am Platz. Der Staat – und schon gar nicht die Organe der Arbeitslosen – oder der Invalidenversicherung – können Arbeitsstellen schaffen. Dies kann auch nicht «die Wirtschaft» als abstrakter Begriff, sondern eben nur der konkrete Betriebschef. Und eben diese Chefs sind bei gesundheitlichen Problemen ihrer Angestellten zu oft und zu schnell ins Abseits gestellt. Die Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz ([www.jwis.ch](http://www.jwis.ch)) hat darum im Rahmen

eines Sozialprojektes die Idee des Netzwerkes Arbeit entwickelt und zusammen mit der IV-Stelle Schwyz das Portal [www.netzwerk-arbeit.ch](http://www.netzwerk-arbeit.ch) realisiert. Am 28. Oktober 2008 findet ab 19.30 Uhr im Hotel Drei Königen, Einsiedeln, der Startschuss statt. An einer Podiumsveranstaltung machen auch Herr Ständerat Alex Kuprecht, Herr Regierungsrat Armin Hüppin, der Unternehmer Edgar Steinauer, Herr Ignaz Zahner von der BSZ sowie Herr Fraesy Föhn, als Vertreter der Jungen Wirtschaftskammer, mit. Wer Zeit und Interesse hat, dabei zu sein, ist gebeten, ein Mail zu machen an: [alexandra.strueby@aksz.ch](mailto:alexandra.strueby@aksz.ch).

Die Idee [www.netzwerk-arbeit.ch](http://www.netzwerk-arbeit.ch) ist ein Netzwerk von Arbeitgebern, mit dem Zweck, möglichst viele Menschen mit gesundheitlichen Einschränkungen in den Arbeitsmarkt zu integrieren. Die Arbeitgeber erhalten einfach Informationen, können auf der Erfahrung anderer Unternehmen aufbauen und erhalten kostenlose Dienstleistungen in der Umsetzung. Ehrlich gesagt ist Netzwerk Arbeit nichts anderes als ein gutes, altes Betty-Bossi-Rezept. Wer hat eine Lehrstelle für meinen Götlibub? Die Tochter meiner Nachbarin sucht nun einen Ferienjob! Wenn mal eine Teilzeitstelle für meine

Schwägerin frei ist, danke ich für einen Tipp. Kurz: Vernetzung, Chancen geben – Chancen packen. Im gegenseitigen Interesse.

Und damit sind wir wieder dort gelandet, wo die Eisscholle abbröckelt. Es ist nun aber klar geworden: Gesellschaft, Wirtschaft und Sozialversicherungen können gemeinsam Ausgliederung verhindern und Eingliederung verstärken. Auch hohe Berge werden mit kleinen Schritten bezwungen. Deshalb spannen die Junge Wirtschaftskammer Innerschwyz und die Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz zusammen, damit viele Betriebe im Kanton Schwyz erkennen, welches in ihrer Situation die möglichen Schritte sind. Es wird klappen, hoffentlich auch dank [www.netzwerk-arbeit.ch](http://www.netzwerk-arbeit.ch).

Kontaktpersonen für das Netzwerk Arbeit sind:

- Junior Chamber International Innerschwyz, Frau Claudia Gisler über [info@netzwerk-arbeit.ch](mailto:info@netzwerk-arbeit.ch)
- IV-Stelle Schwyz, Herr Hubert Scherwey über [eingliederung@aksz.ch](mailto:eingliederung@aksz.ch)

*Andreas Dummermuth,  
Geschäftsleiter Ausgleichskasse/  
IV-Stelle Schwyz, 6431 Schwyz;  
[andreas.dummermuth@aksz.ch](mailto:andreas.dummermuth@aksz.ch)*

### **KMU-Infos über Sozialversicherungen frei Haus**

Die Ausgleichskasse/IV-Stelle Schwyz bietet einen kostenlosen elektronischen Newsletter an. Unter [www.ausgleichskasse.ch](http://www.ausgleichskasse.ch) -> SZ kann man sich schnell und einfach ein- und austragen. Klipp und klar werden Informationen angeboten, die für die Firmen im Kanton Schwyz wichtig sind. Aktuelle KMU-Themen sind heute und in den nächsten Monaten das Ausrollen der neuen Sozialversicherungsnummer, die Einführung der neuen (und noch komplizierteren!) Familienzulagen, die Änderungen bei den Sozialversicherungsbeiträgen per 1.1.2009 und weitere Fragen. Es werden aber auch Informationen für die Versicherten angeboten. So z.B. über die Prämienverbilligung, die Finanzierung der Pflegeheimaufenthalte über die Ergänzungsleistungen oder die Rentenanpassungen auf Beginn des Jahres 2009. Der Newsletter ergänzt die Internetseite, die auch alle Merkblätter und immer mehr interaktive Formulare für die Sozialversicherungen enthält.

## Offizielle Tischmesse Schwyz 2009 des Techno- logiezentrum Steinen

Das **Technologiezentrum Steinen** führt am **Donnerstag, 15. Januar 2009**, im **MythenForum** in **Schwyz** von **09.30 Uhr bis ca. 16.00 Uhr** zum vierten Mal die **offizielle Tischmesse im Kanton Schwyz**, in Zusammenarbeit mit der kantonalen Wirtschaftsförderung und den Wirtschaftsverbänden KSVG und H+I, durch. Da das Platzangebot beschränkt ist, sichert Ihnen eine frühzeitige Anmeldung die Teilnahme. **Anmeldungen für Aussteller sind bis spätestens Freitag, 15. Dezember 2008**, zu richten an:

- per Post Amt für Wirtschaft, Postfach 1187,  
6431 Schwyz
- per Mail tischmesse@sz.ch
- per Fax 041 819 16 19

Diese Ausgabe wird gesponsert von  
**Sparkasse Schwyz,**  
**Herrengasse 23, 6430 Schwyz**  
**www.sksnet.ch**

Nr.	Datum	Sponsor
391	21.02.2008	Schwyz Kantonbank, 6431 Schwyz
392	20.03.2008	Beat Föhn AG, Plattenbeläge, Gätzlistrasse 2, 6440 Brunnen
393	24.04.2008	Balz Vogt AG, Bodenbeläge, Industriestrasse 1–15, 8855 Wangen
394	22.05.2008	Druckerei Triner AG / Bote der Urschweiz AG, Schmiedgasse 7, 6430 Schwyz
395	26.06.2008	Max Felchlin AG, Konditoreifabrikate, 6431 Schwyz
396	22.08.2008	Swiss Holiday Park AG, 6443 Morschach
397	25.09.2008	Schweizerische Mobiliar, Generalagentur, St. Annen, 6430 Schwyz und R. Egli, 8853 Lachen
<b>398</b>	<b>21.10.2008</b>	<b>Sparkasse Schwyz, Herrengasse 23, 6430 Schwyz</b>
399	20.11.2008	Bruhin & Diethelm AG, Maschinenbau, 8855 Wangen
400	18.12.2008	Silac AG, Kunststoffwerk / Werkzeugbau, Euthalerstrasse 40, 8844 Euthal
401	22.01.2009	T & C Trainingsconsult AG, Blüemliweg 36, 8840 Einsiedeln
402	19.02.2009	Schwyz Kantonbank, Bahnhofstrasse 3, 6431 Schwyz
403	26.03.2009	A. Tschümperlin AG, Baustoffe, Oberneuhofstrasse 5, 6340 Baar
404	23.04.2009	PVA AG, Böden Holzwerkstoffe, Talstrasse 8, 8852 Altendorf
405	28.05.2009	Mattig-Suter und Partner, Treuhand- & Revisionsgesellschaft, 6431 Schwyz
406	25.06.2009	Reismühle Brunnen, Division der Coop, Basel, Industriestrasse 1, 6440 Brunnen
407	27.08.2009	Garaventa AG, Zweigstelle Goldau, Bergstrasse 9, 6410 Goldau
408	24.09.2009	OMIDA AG, Homöopathische Arzneimittel, Erlistrasse 2, 6403 Küsnacht am Rigi
409	25.10.2009	Sparkasse Schwyz, Herrengasse 23, 6430 Schwyz
410	24.11.2009	Meister & Co. AG, Schmuckmanufaktur, Hauptstrasse 66, 8832 Wollerau
411	17.12.2009	
412	28.01.2010	Feusi & Partner AG, Architekturbüro, Schindellegistrasse 36, 8808 Pfäffikon
413	25.02.2010	Kürzi AG, Werner-Kälinstrasse 11, 8840 Einsiedeln
414	25.03.2010	Victorinox AG, Schmiedgasse 57, 6438 Ibach
415	28.04.2010	Käppeli Strassen- und Tiefbau AG Schwyz
416	26.05.2010	Tisel Lackiertechnik AG, Zugerstrasse 61, 6403 Küsnacht am Rigi
417	24.06.2010	Brauerei Rosengarten AG, Spitalstrasse 14, 8840 Einsiedeln
418		
419		